

Jugendproteste ernst nehmen - 11 Forderungen für die Jugend in Europa

Die Jugendproteste in vielen Europäischen Ländern sprechen eine eindeutige Sprache. Junge Menschen sind nicht länger bereit, sich aus der Gesellschaft ausschließen zu lassen und sich ohne Job oder mit schlecht bezahlter Arbeit um ihre Zukunftschancen betrügen zu lassen. Unter dem Motto: „Wir zahlen nicht für Eure Krise“ haben sie begonnen sich zu wehren. ESOSY die europäischen Jungsozialisten denken und fühlen, dass Jugendarbeitslosigkeit und die Exklusion vieler Jugendlicher ein wichtiges Problem in Europa sind, was dringend angegangen werden muss.

Aus diesem Grund fordern wir:

1. Eine Jugendgarantie für ein Recht auf Arbeit. Wir fordern die Europäische Kommission und alle nationalen Regierungen Europas auf, einen ausreichend finanzierten Jugendpakt aufzulegen, der sicherstellt, dass jeder Jugendliche unter 25 Jahren in Europa sich in Arbeit, einem bezahlten Praktikum oder in einer Ausbildung befindet. Wir sprechen uns gegen alle Sparmaßnahmen aus, die die Jugendarbeitslosigkeit in Europa noch weiter erhöhen. Wir fordern alle politischen Führungskräfte der EU auf, ihre Entscheidungen hinsichtlich der Schaffung von mehr Wachstum und guter Arbeit zu prüfen.
2. Wir fordern die Gewerkschaften auf, die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und konkrete Ziele für mehr Beschäftigung und Ausbildung von Jugendlichen zu einer wichtigen Priorität bei ihren Verhandlungen mit den Arbeitgebern zu machen.
3. Selbstständigkeit zu einer fairen Option machen: Junge Menschen die ein eigenes Unternehmen eröffnen wollen, brauchen kompetente Beratung, Zugang zu Krediten mit fairen Konditionen und eine dauerhafte Einbindung in die sozialen Sicherungssysteme.
4. Schutz gegen Sozialdumping, besonders in Krisenzeiten. Für Praktika müssen rechtlich bindende Qualitätskriterien gelten. Unbezahlte Praktika müssen komplett verboten werden.
5. Gute Qualität in der Bildung muss auch in Zeiten der Wirtschaftskrise eine Priorität bleiben. Unser Ziel ist es, die Schulabbrecherrate in Europa von 14 auf 0% zu reduzieren.
6. Wir brauchen gute und freie Bildung: Wir sprechen uns deutlich gegen finanzielle Zugangshürden die in vielen Europäischen Ländern kürzlich als Sparmaßnahme eingeführt oder erhöht wurden aus.
7. Wir fordern eine Europäische Initiative für lebenslanges Lernen, die besonders bei Arbeitslosigkeit greift. Sie sollte von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch finanziert werden.
8. Wir fordern die Wiederherstellung unserer demokratischen Rechte. Die Entscheidungen die in Banken und Privatunternehmen getroffen wurden, riskieren den Wohlstand einer ganzen Gesellschaft. Über die mit öffentlichen Geldern ausgestatteten Rettungsschirme wurde kaum demokratisch entschieden. Wir wollen, dass unsere Stimme in Demokratischen Entscheidungen gehört wird und fordern eine Stärkung der Demokratie und der Einbindung aller Menschen in Politik.

9. Wir fordern effektive Maßnahmen zur effektiven Wege zur Bekämpfung der Korruption, Vetternwirtschaft und der Steuerhinterziehung in der Europäischen Union.
10. Die Absicherung von Unternehmen kann nicht das einzige Ziel des Staates sein, wir fordern dass gute Arbeit und soziale Sicherheit auf der politischen Agenda zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise stehen.
11. Die Einbindung der Jugend darf nicht an Europas Grenzen enden. Wir unterstützen die Forderungen der protestierenden Jugend im Arabischen Frühling und schließen uns ihrer Forderung nach mehr Demokratie an. Europa muss aber auch die ökonomische Entwicklung der Staaten des Arabischen Frühlings im Auge behalten, weil sie essentiell für die Zukunftschancen junger Menschen ist. Wir wollen erleichterte Einreisebedingungen für Jugendliche aus dem Arabischen Raum um Reisefreiheit und Bildungschancen zu fördern.

Beschluss des ECOSY Young European Socialist Bureau im Oktober 2011